



**Schulisches Team für Beratung,
Gewaltprävention und Krisenintervention
am Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung Ahaus**

Beratungskonzept

Stand: Januar 2023

Inhalt

| | |
|--|----|
| 1. Beratung am BWV – eine gemeinsame Aufgabe aller Lehrer:innen | 3 |
| 2. Grundprinzipien von Beratung | 3 |
| 3. Prävention vor Intervention | 4 |
| 3.1 Angebote und Maßnahmen zur Förderung des Lernens | 4 |
| 3.2 Angebote und Maßnahmen zur Förderung des Miteinanders | 4 |
| 3.3 Angebote und Maßnahmen zur persönlichen Lebensgestaltung | 4 |
| 4. Beratungsanlässe | 5 |
| 4.1 Laufbahnberatung | 5 |
| 4.2 Multiprofessionelles Team (MPT) | 7 |
| 4.3 Studien- und Berufsorientierung | 8 |
| 4.4 Freiwillige Beratung | 10 |
| 4.4.1 Aufgaben und Arbeitsweisen der Beratungslehrer:innen | 11 |
| 4.4.1.1 Grundpfeiler der Beratung | 11 |
| 4.4.1.2 Probleme, Konflikte und Grenzen der Beraterrolle | 11 |
| 4.4.1.3 Arbeitsweisen | 12 |
| 4.4.2 Kooperation der beratenden Personen am BWV | 12 |
| 4.4.2.1 Monatliche Sitzungen des Beratungsteams | 12 |
| 4.4.2.2 Rahmenbedingungen der Beratungsarbeit | 13 |
| 4.4.2.3 Schulsozialarbeit | 13 |
| 4.4.2.4 Schulische Krisenintervention | 14 |
| 5. Kooperation mit außerschulischen Beratungsstellen | 14 |
| 6. Evaluation und Fortschreibung des Beratungskonzeptes | 15 |

1. Beratung am BWV – eine gemeinsame Aufgabe aller Lehrer:innen

„Die Schüler:innen stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Sie sollen dazu befähigt werden, in Frieden zu leben, gerecht miteinander umzugehen und wichtige gesellschaftliche Schlüsselprobleme ernst zu nehmen.

Unsere Schule bekennt sich zu Werten wie Humanität, Solidarität, Freiheit, Toleranz, Ehrlichkeit und Respekt vor dem Nächsten. Im Rahmen unseres Erziehungsauftrages legen wir auch Wert auf Tugenden wie Fleiß, Disziplin, Pünktlichkeit, Ordnungssinn, Verlässlichkeit und Verantwortungsbewusstsein.

Darüber hinaus fühlen wir uns dem europäischen Gedanken in besonderer Weise verpflichtet.¹“

Schüler:innen kommen zu uns als Jugendliche bzw. junge Erwachsene, suchen berufliche Orientierung und stellen wichtige Weichen für ihr weiteres Leben. Wir bieten ihnen vielseitigen Unterricht und wir sind als Berater:innen gefragt. Dabei verstehen wir den Beratungsprozess als Begleitung und Herausforderung von Entwicklung mit dem Ziel, das Selbstvertrauen, den Möglichkeitssinn und das Verantwortungsbewusstsein zu stärken, damit der junge Mensch seinen Weg findet. Diesen Auftrag erfüllen wir gemeinsam und durch vielfältige Angebote.

Alle Schüler:innen haben das Recht, z.B. bei Fragen zum Lern- und Leistungsstand in bestimmten Fächern von den Fachlehrer:innen oder vom / von der Klassenlehrer:in beraten zu werden. Ferner tragen alle Lehrer:innen beratend dazu bei, das Lern- und Arbeitsverhalten der Schüler:innen zu fördern.

In diesem Sinne betrachten wir es als Verantwortung aller Lehrer:innen, ein offenes Ohr und ein wachsameres Auge für unsere Schüler:innen zu haben und bei Bedarf als Ansprechpartner:in für sie da zu sein.

Das vorliegende Beratungskonzept dient zur Unterstützung von Lernenden, Eltern und Lehrer:innen und stellt eine Summe von Angeboten und Orientierungsmöglichkeiten zur Verfügung mit dem Ziel der Stärkung der Handlungssicherheit und damit der Entlastung aller Beteiligten.

2. Grundprinzipien von Beratung

Beratungsanlässe in der Schule sind in der Regel obligatorisch, z.B. im Rahmen der Einschulung, an Elternsprechtagen bzw. bei der Schullaufbahnberatung oder auch bei Fragen zur Benotung.

Die persönliche Beratung ist dagegen freiwillig. Der/die Ratsuchende wendet sich mit einer konkreten Fragestellung an die Beratungslehrkraft. Beratung ist dabei

- ❖ lösungsorientiert,
- ❖ zielorientiert (der/die zu Beratende bestimmt das Ziel),
- ❖ ergebnisoffen

und bietet Hilfe zur Selbsthilfe.

¹ Vgl. Schulprogramm Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung Ahaus mit Wirtschaftsgymnasium vom 4. März 2017, Seite 7.

3. Prävention vor Intervention

Das Lernen und Miteinander in der Schule fordert Jugendliche auf vielfältige Weise heraus: Die Inhalte der verschiedenen Fächer sollen verstanden und wichtig genommen werden, das Lernen ist stark reguliert und verlangt nach planvollen Arbeitsschritten. In regelmäßigen Abständen stehen Tests, und Klassenarbeiten bzw. Klausuren an, die anspornen, aber auch Druck verursachen können. Zeitgleich findet in den vollzeitschulischen Bildungsgängen berufliche Orientierung statt und Bewerbungsverfahren werden durchlaufen.

Das Zusammenleben in der Klasse, in der Jahrgangsstufe und in der Schulgemeinschaft ist eine Bereicherung und ermöglicht vielfältige prägende Gemeinschaftserfahrungen. Es kann aber auch anstrengend sein, die eigenen Interessen angemessen zu vertreten und Meinungsverschiedenheiten fair auszutragen. Manchmal dauert es, bis jeder bereit ist, den anderen zu verstehen, sich in ihn einzufühlen, Unterschiede gelten zu lassen, Respekt zu zeigen und sich aktiv für den Zusammenhalt aller einzusetzen.

3.1 Angebote und Maßnahmen zur Förderung des Lernens

In allen Bildungsgängen werden mit Hilfe von Diagnostikverfahren Fördermaßnahmen für unsere Schüler:innen angeboten. Die diversen Maßnahmen sind in den Beratungskonzepten der einzelnen Bildungsgänge verankert.

Um unsere Schüler:innen dabei zu unterstützen, Lernschwierigkeiten zu erkennen und zu bewältigen, bietet Herr Witte als ausgebildeter Lerncoach Beratung an.

Das [Selbstlernzentrum](#) steht unseren Schüler:innen offen, um Gelerntes zu vertiefen. Außerdem sind auf der Schulwebseite [weitere Informationen](#) für Schüler:innen zu finden.

3.2 Angebote und Maßnahmen zur Förderung des Miteinanders

Wenn die Schüler:innen zu uns auf das Berufskolleg wechseln, sind die Kennenlerntage fester Bestandteil der Vollzeitbildungsgänge zu Schuljahresbeginn, um das neue Umfeld kennenzulernen und die Klassengemeinschaft zu stärken. Ebenso werden Klassenfahrten als Angebot und Maßnahme zur Förderung des Miteinanders genutzt. Die [Schülervertretung](#) begleitet und unterstützt Veranstaltungen wie den Sponsorenlauf und die Blutspende, außerdem arbeiten alle Schüler:innen zu einem jährlich wechselnden Thema am Europatag zusammen.

3.3 Angebote und Maßnahmen zur persönlichen Lebensgestaltung

Zur Förderung der persönlichen Entwicklung ermöglichen wir unseren Schüler:innen die Teilnahme an diversen Veranstaltungen, Kursen, Programmen und Praktika, von denen hier einige beispielhaft genannt werden:

- ❖ Im Rahmen der [Internationalisierung](#) besteht für unsere Schüler:innen die Möglichkeit zur Teilnahme an verschiedenen Projekten und Austausch, die die Beschäftigung mit europäischen und weltweiten Themen sowie die Entwicklung von fremdsprachlichen und interkulturellen Kompetenzen fördern.
- ❖ Unsere Schüler:innen werden in verschiedenen Bildungsgängen dazu ermutigt, [Auslandspraktika als Auszubildende](#) oder als [Vollzeitschüler:innen](#) zu absolvieren und bei der Organisation von Praktika unterstützt.
- ❖ Das Präventionsprogramm [Crash Kurs NRW](#) sensibilisiert insbesondere Fahranfänger, indem es mit emotionalen Berichten von Betroffenen und eindringlichen Bildern aufzeigt, dass Verkehrsunfälle ihre Ursachen haben. Es wird vermittelt, dass Verkehrsunfälle nicht einfach passieren, sondern verursacht werden, weil von den Verkehrsteilnehmenden Regeln missachtet wurden.
- ❖ In Ersthelfer-Lehrgängen werden Maßnahmen zur Erstversorgung von vital bedrohten Betroffenen vermittelt. Die hier erwerbbareren Kenntnisse sind bei vielen Notfällen, die sich im privaten und beruflichen Umfeld ereignen können, hilfreich bis lebensrettend.
- ❖ Für den Erwerb der [Übungsleiter – C – Lizenz](#) (sportartübergreifender Breitensport) werden sportartübergreifende Kenntnisse vermittelt. Übungsleiter sollen in der Lage sein, unterschiedliche Sportangebote zu planen und realisieren, pädagogisch bewandert und sportartübergreifend einsetzbar sein.

4. Beratungsanlässe

Das BWV Ahaus bietet Schüler:innen, Eltern und Kolleg:innen ein vielfältiges Netz von Beratungsangeboten, damit jeder seinen Weg durch unsere Schule findet, gut vorankommt und sich wohlfühlen kann. Je nach Bildungsgang und Beratungsanlass, stehen den Schüler:innen unterschiedliche Ansprechpartner zur Verfügung.

4.1 Laufbahnberatung

Das Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung Ahaus mit Wirtschaftsgymnasium vermittelt den Schüler:innen eine umfassende berufliche, gesellschaftliche und personale Handlungskompetenz und bereitet sie auf ein lebensbegleitendes Lernen vor. Es qualifiziert die Schüler:innen, an zunehmend international geprägten Entwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft teilzunehmen und diese aktiv mitzugestalten. Die Laufbahnberatung gilt als fester Bestandteil in allen [Bildungsgängen](#).

Laufbahnberatung am Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung Ahaus

Für die Laufbahnberatung sind die Koordinatoren und Koordinatorinnen der betreffenden Bildungsgänge zuständig. Die Kontaktaufnahme erfolgt entweder über das Schulbüro, den Klassenlehrer bzw. die Klassenlehrerin, telefonisch unter (0 25 61) 42 90 3 oder durch direkte Ansprache.



Sebastian vom Brocke
bv@bww-ahaus.de
Ausbildungsvorbereitung
Berufsfachschule Typ 1 / Typ 2



Andrea Dietl
dt@bww-ahaus.de
Kaufm./-fr. im Einzelhandel
Verkaufte/r in
Kaufm./-fr. für Groß- u.
Außenhandelsmanagement
Kaufm./-fr. für Büromanagement



Guido Hayk
hy@bww-ahaus.de
IT-Berufe



Katja Klein
kl@bww-ahaus.de
Medizinische/r Fachangestellte/r
Zahnmedizinische/r
Fachangestellte/r



Birgit Lammers
ll@bww-ahaus.de
Bankkaufmann/-frau
Fachoberschule
(FOS11/12S, FOS12B)



Ulla Lenze
ul@bww-ahaus.de
Berufliches Gymnasium
(Wirtschaftsgymnasium) mit dem
Schwerpunkt Internationalisierung



Torsten Meinel
me@bww-ahaus.de
Industrieaufmann/-frau



Jan-Gerd Ratering
ko@bww-ahaus.de
Berufliches Gymnasium
(Wirtschaftsgymnasium)



Dr. Vera Tekülve
tv@bww-ahaus.de
Steuerfachangestellte/r
Fachschule für Wirtschaft
Rechtsanwalts- u.
Notarfachangestellte/r



Burkhard Witte
wt@bww-ahaus.de
Zweijährige Berufsfachschule
(Höhere Handelsschule)

Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung Ahaus Kusenhook 4-8, 48683 Ahaus

Schulbüro: Mo - Do 07.30 - 12.00 Uhr
13.00 - 15.00 Uhr
Fr 07.30 - 12.00 Uhr
Tel: (0 25 61) 42 90 3
Fax: (0 25 61) 42 90 55
E-Mail: buero@bww-ahaus.de

Die Bildungsgänge sind abschlussbezogen und führen in einem differenzierten Unterrichtssystem einzel- und doppeltqualifizierend zu beruflichen Qualifikationen (beruflichen Kenntnissen, beruflicher Grund- und Fachbildung, beruflicher Weiterbildung und Berufsabschlüssen) und ermöglichen den Erwerb der allgemeinbildenden Abschlüsse der Sekundarstufe II. Die Abschlüsse der Sekundarstufe I können nachgeholt werden.

Bereits in den Herkunftsschulen findet eine Übergangsberatung statt, um im Sinne des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“ eine begleitende Beratung der Schüler:innen an der ersten Schwelle des Eintritts in die Arbeitswelt zu gewährleisten. Hierzu werden Infoveranstaltungen in den Klassen 9 und 10 angeboten, Unterrichtsmaterialien bereitgestellt und das BWV Ahaus beteiligt sich an den „Tagen der offenen Tür“. Zudem findet eine weitere Übergangsberatung am BWV Ahaus selbst statt, unter anderem in Form von Infoabenden, Tag der Beruflichen Gymnasien, Unterrichtshospitationen und individuellen Beratungen vor und z. B. im Fall von Bildungsgangwechseln auch nach der Anmeldephase, um den Schüler:innen weiterhin die notwendige Orientierung zu geben und sinnvolle Möglichkeiten der Berufs- und Weiterbildung aufzuzeigen.

4.2 Multiprofessionelles Team (MPT)

Das MPT besteht aus Mitgliedern Herrn vom Brocke, Frau Heckmann und Herrn Metzloff sowie den beratenden Mitgliedern Frau Tombrock und Frau Bußjan.

Das Ziel des MPT ist es, Schüler:innen mit besonderen Unterstützungsbedarfen in den Bereichen Migration und sonderpädagogischer Förderung Hilfestellung zu geben. Schwerpunkte bilden die Laufbahnberatung sowie die Beratung hinsichtlich der Beantragung spezifischer Leistungen und Anmeldungen, beispielsweise SchülerTicket Westfalen, Münsterlandkarte oder Sprachfeststellungsprüfungen. Weiterhin können die Schüler:innen über das MPT einen Nachteilsausgleich (z.B. Schreibverlängerungen bei Klassenarbeiten aufgrund von Beeinträchtigungen) beantragen bzw. die notwendigen Formulare zur Genehmigung erhalten. Darüber hinaus berät das Team im Bereich der AO-SF Verfahren (Verfahren zur Ermittlung des sonderpädagogischen Förderbedarfs). Zu diesem Zweck bieten die Mitglieder des MPT wechselnde Sprechzeiten an.

Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Vermittlung von Deutschkenntnissen. Da viele Schüler:innen aufgrund ihrer geringen Sprachkenntnisse im Schulalltag benachteiligt sind und dementsprechend nicht ihr gesamtes Leistungspotenzial entfalten können, bietet das MPT individuell angepasste Fördermaßnahmen an, die ab dem Schuljahr 2020/21 fester Bestandteil des Schullebens sind.

Durch schulinterne Fortbildungen z.B. in den Bereichen sprachsensibler Unterricht und interkulturelle Kompetenz unterstützt das Team auch Kolleg:innen beim didaktisch anspruchsvollen Unterrichten in heterogenen Lerngruppen. Des Weiteren sind die Beratungsstunden des MPT auch für Kolleg:innen offen, die sich in den genannten Bereichen informieren möchten.

Das Multiprofessionelle Team am Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung Ahaus



Aline Heckmann

he@bwv-ahaus.de



Sebastian vom Brocke

bz@bwv-ahaus.de



Jörg Metzloff

mt@bwv-ahaus.de

Die Mitglieder des Multiprofessionellen Teams stehen für die persönliche Beratung bei konkreten Fragestellungen in den Bereichen Migration, sonderpädagogischen Förderung inklusive der Beantragung spezifischer Leistungen zur Verfügung.

Die Kontaktaufnahme erfolgt entweder über das Schulbüro, den Klassenlehrer bzw. die Klassenlehrerin, die Schulsozialarbeiterin, telefonisch unter (0 25 61) 42 90 3 oder durch direkte Ansprache.



Angelique Tombrock

tombrock@bwv-ahaus.de

Schulsozialarbeiterin

reguläre Sprechzeiten via Teams:

täglich 07.15 - 16.15 Uhr

4.3 Studien- und Berufsorientierung

Die Perspektiven und Möglichkeiten in der heutigen Berufs- und Arbeitswelt sind vielen Schüler:innen nicht bewusst und oftmals auch nicht transparent. Im Berufsorientierungsprozess die eigenen Fähigkeiten und Wünsche übereinzubringen und eine Entscheidung für die berufliche Zukunft zu treffen fällt vielen daher schwer.

Um die Entscheidungskompetenzen der Schüler:innen zu stärken und sie kontinuierlich auf ihrem Weg in das Berufsleben zu unterstützen, begleitet das Team der Berufs- und Studienorientierung am BWV Ahaus die Schüler:innen mit zahlreichen bedarfsgerechten Angeboten.

Individuelle (z.B. Einzelberatungen, Selbsterkundungstool der BA, Berufsfelderkundungen der AV) und gruppenspezifische Maßnahmen (z.B. Bewerbungstrainings, Hochschulinformationstag, Vorstellung der Ausbildungsbotschafter, Besuch von Hochschulen, etc.) werden in engen Kooperationen mit unseren externen Partnern, wie der Bundesagentur für Arbeit, den Kammern, den Hochschulen, regionalen Unternehmen sowie weiteren Akteuren durchgeführt.

Umrahmt wird diese Vielzahl von Angeboten durch die Implementierung von Workshops zur beruflichen Orientierung im Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“, die bildungsgangspezifisch in die Curricula eingebaut sind und von dem [Team der Studien- und Berufsorientierung](#) koordiniert, umgesetzt und evaluiert werden.

Eine enge Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen der verschiedenen Bildungsgänge, Sprechzeiten sowie der frei zugängliche Infopoint des Teams der Berufs- und Studienorientierung gewährleisten hierbei einen kontinuierlichen Informationsprozess für die Schüler:innen.



Studien- und Berufsorientierung am Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung Ahaus

Die Mitglieder der Studien- und Berufsberatung bieten in enger Kooperation mit externen Partnern individuelle und gruppenspezifische Maßnahmen zur Studien- und Berufsorientierung an. Die Kontaktaufnahme erfolgt entweder über das Schulbüro, den Klassenlehrer bzw. die Klassenlehrerin, die Schulsozialarbeiterin, telefonisch unter (0 25 61) 42 90 3 oder durch direkte Ansprache.



Kerstin Haverkamp
hv@bwv-ahaus.de



Ralf Weitkamp
we@bwv-ahaus.de

4.4 Freiwillige Beratung

Schüler:innen, Eltern und Lehrer:innen können sich jederzeit beispielsweise mit folgenden Anlässen an das [Beratungsteam](#) wenden:

- ❖ schulische Probleme
- ❖ Probleme mit Mitschüler:innen oder Lehrkräften
- ❖ Probleme am Ausbildungsplatz
- ❖ finanzielle Angelegenheiten
- ❖ Fehlzeiten/Unpünktlichkeit
- ❖ Schwierigkeiten mit Behörden und Ämtern
- ❖ Schwierigkeiten mit der Familie/Freunden
- ❖ Scheidung/Trennung
- ❖ Schwangerschaft
- ❖ seelische/körperliche Erkrankungen
- ❖ Drogen- oder Suchtprobleme
- ❖ Opfer und Täter von Gewalt

Dies sind nur einige Beispiele bei denen wir unterstützend tätig sein können, denn die Anliegen sind so vielfältig wie unsere Schüler:innen.



Beratung am Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung Ahaus



Jennifer Adler

ad@bwv-ahaus.de

Beratungslehrerin

offene Sprechzeiten via Teams:

dienstags 09.45 - 10.30 Uhr



Carolin Gerleve

gv@bwv-ahaus.de

Beratungslehrerin

offene Sprechzeiten via Teams:

donnerstags 15.00 - 15.45 Uhr (ungerade KW)

dienstags 12.15 - 13.00 Uhr (gerade KW)



Oliver Hanke

hn@bwv-ahaus.de

Beratungslehrer (in Ausbildung)

Die Mitglieder des Beratungsteams stehen für die persönliche Beratung, Unterstützung und Begleitung in allen Lebenssituationen zur Verfügung.

Die Kontaktaufnahme erfolgt entweder über das Schulbüro, den Klassenlehrer bzw. die Klassenlehrerin, die Schulsozialarbeiterin, telefonisch unter (0 25 61) 42 90 3 oder durch direkte Ansprache.



Angelique Tombrock

tombrock@bwv-ahaus.de

Schulsozialarbeiterin

reguläre Sprechzeiten via Teams:

täglich 07.15 - 16.15 Uhr

4.4.1 Aufgaben und Arbeitsweisen der Beratungslehrer:innen

Berater:innen tragen neben Klassen- und Fachlehrkräften, Bildungsgangleitungen und Koordinator:innen dazu bei, die Schüler:innen zu einem verantwortungsvollen und gesundheitsbewussten Verhalten gegenüber sich selbst, anderen Menschen und der Gesellschaft zu erziehen.

4.4.1.1 Grundpfeiler der Beratung

- ❖ Beratung ist ein Angebot und grundsätzlich freiwillig. Ratsuchende entscheiden selbst, ob sie eine Beratung wünschen und Berater:innen entscheiden, ob sie einen Beratungsauftrag annehmen können oder die/den Ratsuchende/n weitervermitteln müssen.
- ❖ Die Beratung bietet Hilfe zur Selbsthilfe durch Stärkung der Selbstreflexions- und Problemlösekompetenz des/der Ratsuchenden in einem von Empathie, Bestätigung und Anregung geprägten Rahmen.
- ❖ Die Beratung bezieht das gesamte soziale Umfeld der/des Ratsuchenden in den Beratungsprozess ein (systemische Beratung), ihr Ziel ist das gemeinsame Finden einer einvernehmlichen Problemlösung (lösungsorientierter Ansatz).
- ❖ Berater:innen haben einen funktionsgerechten Grad an Unabhängigkeit.
- ❖ Berater:innen schützen das Privatgeheimnis der Ratsuchenden.
- ❖ Berater:innen beachten die Verantwortungsstruktur im Schulsystem.
- ❖ Entscheidend für das Gelingen von Beratung ist neben der fachlichen Kompetenz die Vernetzung der einzelnen Aufgabenfelder und Kompetenzen.
- ❖ Gute Beratung bedarf zu den unterschiedlichen Beratungsanliegen der Profession und auch der Konzentration auf einzelne Beratungsanlässe.
- ❖ Berater:innen halten ihre Kenntnisse durch Fortbildungen und regelmäßige Teamsitzungen stets aktuell.
- ❖ Jede/r zu Beratende soll die Beratung als strukturiert, transparent und klar vermittelt erleben und – falls nötig – schnell und unkompliziert kompetente Gesprächspartner:innen finden, um Fragen zu beantworten und ggf. weitere Hilfen zu vermitteln.

4.4.1.2 Probleme, Konflikte und Grenzen der Beraterrolle

- ❖ Berater:innen sind in erster Linie Lehrkräfte und bleiben es sowohl bezüglich ihres beruflichen Selbstverständnisses als auch hinsichtlich des zeitlichen Umfangs der beiden Tätigkeitsbereiche.
- ❖ Berater:innen befinden sich oft in einer konflikträchtigen Doppelrolle, da ihre zusätzliche Beratungsfunktion mit der Beziehung zu den Kolleg:innen und Stellung im Kollegium in Einklang gebracht werden muss.
- ❖ Berater:innen übernehmen keine Fachberatung und Therapie, sondern stellen in solchen Fällen Kontakte zu Fachberatungsstellen her (Lotsenfunktion) und begleiten auf Wunsch die Ratsuchenden zu diesen Fachberatungsstellen.

- ❖ Die Berater:innen übernehmen nicht die Aufgaben der Klassen- und Fachlehrkräfte, der Koordinator:innen oder SV-Lehrer:innen, sondern sie ergänzen und entlasten sie auf Anfrage.
- ❖ Berater:innen sind auf der Grundlage ihrer Beratungsgrundsätze und Beratungsziele eine professionalisierte Problemlösungsinstanz. Das heißt aber nicht, dass sie den Ratsuchenden Lösungen vorgeben oder kurzfristig messbare Erfolge garantieren.

4.4.1.3 Arbeitsweisen

- ❖ Neben direkten Kontakten zu ratsuchenden Schüler:innen und Eltern unterstützen Berater:innen auch Kolleg:innen.
- ❖ Berater:innen übernehmen eine Lotsenfunktion und vermitteln die für den Beratungsprozess erforderlichen Kompetenzen.
- ❖ Der/die Berater:in wird auf Anfrage aktiv oder handelt eigeninitiativ. Unterstützung und Vermittlung stehen im Vordergrund. Dabei sind sie stets bemüht, die Vorgehensweise den Betroffenen gegenüber transparent zu machen.
- ❖ Wer sich belastet fühlt, ist belastet. Gespräche gelingen, wenn durch aufmerksames, intensives Zuhören eine Atmosphäre geschaffen wird, die es ermöglicht, Konflikt erzeugende Merkmale einer Problemsituation aufzuspüren und so angstfrei wie möglich anzugehen.
- ❖ Takt, Fairness und Offenheit sind wichtig, denn nicht die Vermeidung von Konflikten ist das Patentrezept, sondern ein redliches Zusammenwirken bei der Lösung oder Bewältigung von Problemen.
- ❖ Die Beratungslehrer:innen des BWV und die Schulsozialarbeiterin geben zu Beginn des Schuljahres jeweils eine Sprechstunde an. In dieser sind sie an einem der drei Schulstandorte für Schüler:innen, Eltern und Lehrer:innen erreichbar.

4.4.2 Kooperation der beratenden Personen am BWV

Berater:innen halten ihre Kenntnisse durch Fortbildungen und regelmäßige Teamsitzungen stets aktuell. Die inhaltlichen Schwerpunkte der Teamsitzungen werden halbjährlich konkretisiert und festgelegt. Ein Mitglied des Beratungsteams nimmt an den Treffen der Beratungslehrer:innen des Kreises Borken, organisiert von der örtlichen schulpsychologischen Beratungsstelle, teil. Darüber hinaus wird geprüft, welche weiteren Fortbildungsangebote sinnvollerweise wahrzunehmen sind.

Entscheidend für das Gelingen von Beratung ist neben der fachlichen Kompetenz die Vernetzung der einzelnen Aufgabenfelder und Kompetenzen.

4.4.2.1 Monatliche Sitzungen des Beratungsteams

Die Beratungslehrer:innen des BWV und die Schulsozialarbeiterin verstehen sich als Team und treffen sich einmal im Monat zu einer gemeinsamen Sitzung, die in der Regel 90 Minuten dauert. Zu Beginn

des Schuljahres werden Teamsprecher:in und Stellvertreter:in gewählt, die die Gruppe nach intern und extern vertreten, die Sitzungen einberufen und leiten. Die Tagesordnung umfasst drei Tagesordnungspunkte: 1. Aktuelles: Hier kann ein kurzer Austausch über wichtige und drängende Fragen stattfinden. 2. Schwerpunktthema: Um die Sachkompetenz systematisch zu vertiefen, werden mittel- oder kurzfristig Themen vereinbart, die von Teammitgliedern vorbereitet werden und zu denen Experten eingeladen oder besucht werden können. 3. Verschiedenes: Abschließend werden organisatorische Fragen geklärt. Außerdem kann jedes Teammitglied eine ad-hoc-Sitzung einberufen, damit ein drängendes Problem schnell bewertet und die nächsten Schritte geklärt werden können.

4.4.2.2 Rahmenbedingungen der Beratungsarbeit

Dem Beratungsteam steht an jedem Standort ein geeigneter Raum zur Verfügung:

| Schulstandort | Raum |
|---------------|------|
| Ahaus | A064 |
| Gronau | 1107 |
| Stadtlohn | S105 |

Dort können Beratungsgespräche durchgeführt und kurze Teambesprechungen abgehalten werden. Zu Beginn eines jeden Schuljahres stimmen die Schulsozialarbeiterin und die Beratungslehrer:innen ihre Sprechzeiten ab und veröffentlichen diese durch Aushang an allen drei Schulstandorten sowie auf der Homepage der Schule.

4.4.2.3 Schulsozialarbeit

Unter [Schulsozialarbeit](#) wird ein professionelles pädagogisches Angebot verstanden, bei dem sozialpädagogische Fachkräfte kontinuierlich im Rahmen von Schule tätig sind und mit Lehrkräften auf einer verbindlich vereinbarten und gleichberechtigten Basis zusammenarbeiten,

- ❖ um junge Menschen ganzheitlich in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung zu fördern;
- ❖ um den schulischen Sozialraum mit in den Blick zu nehmen und sich damit zu vernetzen;
- ❖ um Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte zu beraten und zu unterstützen;

sowie um zu einem schülerfreundlichen Schulklima bzw. positiven Lebensort beizutragen.

Vor diesem Hintergrund basiert Schulsozialarbeit auf den Prinzipien der Freiwilligkeit, der Vertraulichkeit und der Partizipation. Das Handeln der Schulsozialarbeit soll für alle Beteiligten transparent sein und Vertraulichkeit bewahren. Schulsozialarbeit ist ein niedrighschwelliges Angebot mit einem eigenen

Bildungsauftrag und arbeitet ressourcen- und prozessorientiert. Schulsozialarbeit ist präventiv ausgerichtet.²

Neben präventiven Projekten und dem Mitwirken in schulischen Gremien, ist die Schulsozialarbeiterin Frau Tombrock Ansprechpartnerin für Schüler:innen, Eltern und Lehrkräfte. Unter anderem gehört es zu ihren Aufgaben bei Einzel- und Gruppengesprächen lösungsorientiert zu unterstützen und ggf. an eine geeignete Fachberatungsstelle zu vermitteln. Das Beratungsangebot ist freiwillig, neutral und Gesprächsinhalte werden vertraulich behandelt (Schweigepflicht).

4.4.2.4 Schulische Krisenintervention

Darüber hinaus muss seitens der Schule gehandelt werden, wenn bestimmte krisenhafte Ereignisse auftreten. Dabei ist immer die Schulleitung federführend. Sie kooperiert mit dem Beratungsteam, das als Teil des Krisenteams fungiert. Die eingehenden Informationen werden gesammelt und einer ersten Bewertung unterzogen. Daraufhin werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet, die vom Angebot von Beratungsgesprächen in akuten Notsituationen einzelner Schüler:innen oder offener Gesprächsrunden in Lerngruppen (z.B. bei schwerer Erkrankung oder Todesfall von Schüler:innen) und Unterstützung der betroffenen Lehrkräfte bis zur Koordinierung externer Hilfen usw. reichen. Hierbei steht das Beratungsteam stetig in enger Absprache mit Schulleitung und Krisenteam sowie den beteiligten Koordinator:innen, Bildungsgangleitungen und Klassenleitungen und stellt somit das Bindeglied zwischen Koordinierung der Krise und Akuthilfe vor Ort dar, um eine strukturierte Bewältigung der Krise zu unterstützen.

In Anlehnung an den Notfallordner für die Schulen in NRW („Hinsehen und Handeln“) wurde ein Leitfaden für die Lehrer:innen entwickelt. Dort sind verpflichtende Schritte und Handlungsimpulse für unterschiedliche Krisenanlässe aufgelistet (z.B. Tod/Trauer, Unfälle, Gewaltandrohung, Kindeswohlgefährdung).

5. Kooperation mit außerschulischen Beratungsstellen

Um der Lotsenfunktion gerecht zu werden und das Beratungswissen zu vertiefen, kooperieren wir mit verschiedenen lokalen und regionalen Beratungsstellen. Hierzu hat das Beratungsteam eine Liste mit Kooperationspartner:innen zusammengestellt, welche regelmäßig aktualisiert wird. Das Beratungsteam unterstützt bei der Suche nach einem passgenauen Angebot und stellt auf Wunsch den Erstkontakt her.

² Siehe Bildungskreis Borken (August 2016) Rahmenkonzept Schulsozialarbeit im Kreis Borken S. 6.

6. Evaluation und Fortschreibung des Beratungskonzeptes

Beratung umfasst viele konkrete Bausteine, die im Überblick erfasst wurden. Die Fortschreibung des Beratungskonzeptes sowie die Evaluation von Maßnahmen werden regelmäßig und in Absprache mit dem schulischen Team für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention geplant und durchgeführt.

Kontinuierlich werden die Strukturen und Arbeitsweisen des Beratungsteams weiter gefestigt. Ein thematischer Schwerpunkt wird jeweils am Ende des Schuljahres für das kommende Schuljahr festgelegt.